

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 269.

Sonntag, den 26. September.

1841.

Ausstellung des Leipziger Kunstvereins in der Buchhändlerbörse.

Wiederum sind die schönen Räume der Buchhändlerbörse geöffnet, den Freunden der Kunst eine Ausstellung von Gemälden zu bieten, die durch ihre Zahl, wie durch die Mannigfaltigkeit der Gegenstände, und die Talente ihrer Meister gleich sehr überraschen. Von allen Orten her beeiferten sich namhafte Künstler, ihre Werke einzusenden; Düsseldorf, München, Berlin, Dordrecht, Frankfurt a. M., Genf, Gent, Dresden, Hamburg, Paris, Venedig, Cassel, Halberstadt, Antwerpen, Wien, Rom, Maastricht, Bonn, und noch so manche Stadt, so mancher Ort, ist hier von tüchtigen Bildern repräsentirt, und unser Leipzig selbst blieb hierbei nicht zurück. Das Verzeichniß hat 368 Nummern bereits, wovon 338 Delbilder, die übrigen Miniaturen, Glas- und Porzellanmalerei oder Zeichnungen, Kupferstiche und plastische Werke in Gyps sind. So mannigfach die Namen der Städte sind, so zahlreich ist auch die Menge der Künstler, die hier zeigen wollen, was der Pinsel oder Grabstichel schaffen kann, und in eben so mannigfacher Art treten uns ihre Gebilde entgegen. Je nachdem sich der Kunstfreund dieser oder jener Richtung des Geschmacks zuneigt, je nachdem hat er hier Gelegenheit, eine reiche Wahl zu treffen. Ergötzen ihn Landschaften, so bieten sie sich ihm in Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 31—34, 46—48, 52 und 53, und noch unter vielen andern Nummern in den verschiedensten Nuancen dar. Viehstücke von Adam in München (Nr. 6), de Coek in Gent (Nr. 45), Dosterhoudt (Nr. 207 und 208), De (Nr. 209), Verschur in Amsterdam (Nr. 314

und 315) u. werden Andere besonders fesseln. In Kirchenstücken zieht Nr. 8, 16, 19, 20, 99, 100, 127 und noch manche andere an. Ein Felsensturz im Haslithale (Nr. 39) stellt die Natur der Gebirge in allen Schrecknissen dar, welche auf manchen andern Bildern in ihrer vollen Lieblichkeit oder ruhigen Größe erscheint (Nr. 35, 37 und 52 z. B.). Der Winter, das Leben der Schmuggler, Schiffsscenen, beschäftigen uns in Nr. 164, 174, 186, 195, 206 und 257. Ein Blumenstück gab Obermann in Amsterdam (Nr. 205) und Petter in Wien (Nr. 212). Auch an Schlachtszenen fehlt es nicht, theils Phantasiebilder, theils aus der Wirklichkeit entlehnt (Nr. 271 z. B., 9, 106 und 117). Jagdszenen finden sich in Nr. 272, 274 und 275. Von See- und Fruchtsücken nennen wir nur Nr. 29, 30, 97, 102, 119 u. 265. Fruchtstücke locken in Nr. 36 und 128, und die historischen Bilder Nr. 43, 111, besonders aber 304, werden noch manches Seitenstück auffinden lassen. Zahlreich sind die jetzt so beliebten sogenannten Genrebilder nach allen Richtungen hin, in Erfindung und Ausführung meist außerordentlich ansprechend. Andere Compositionen fesseln besonders durch die technische Vollendung, die Wahrheit, mit der ihr Gegenstand aufgefaßt ist. Kurz, Keiner wird, ohne großen Genuß gehabt zu haben, diese Ausstellung verlassen. Selbst wenn er sich bescheiden muß, kein Kenner zu sein, wird ihn Nr. 12, Nr. 23, Nr. 106, 117, 139, 140, 162, 194, 229, 237, 243, 278; 282, und gar noch Manches im höchsten Grade rühren oder ergötzen und zu dem stillen Geständniß bringen: Gesehligt ist der Künstler! Wie ein Gott Erschafft er Welten sich aus rohem Stoff!

Redacteur: D. Gretschel.

Vom 18. bis 24. September sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 18. September.

- Ein Mann 29 Jahre, Hr. M. Otto Friedr. Kriegsmann, Doctor der Philosophie, Knabenlehrer an der ersten Bürgerschule und Nachmittagsprediger an der Universitätskirche, in der kl. Windmühleng; st. an Unterleibsentzündung.
- Eine Frau 48½ Jahre, Hr. Christian Gottlieb Kubrings, vormaligen Bürgers und Schneidermeisters Witwe, Versorgte im Georgenhause; starb an Entkräftung.
- Ein Mädchen 2½ Jahre, Hr. Jakob Friedrich Wilhelm Jakobs, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Nicolaisstraße; starb an Gehirnleiden.
- Ein Knabe 5 Monate, Hr. Johann Nepomuk Pawlitschek, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Nicolaisstraße; starb an Convulsionen.
- Ein Mädchen 2 Tage, Hr. Karl Friedrich Keils, Bürgers und Fleischermeisters Tochter, in der kleinen Windmühlengasse; starb an Schwäche.
- Eine Frau 75 Jahre, Johann Gottfried Moßquefs, Lohnbedientens Witwe, am neuen Kirchhofe; st. am Lungenblutsturz.
- Ein Mädchen 4½ Jahre, Johann Gottlob Scheumanns, Wöttchermeisters Tochter aus Schönefeld, in der Berbergasse; starb an Drüsenkrankheit.
- Ein Mann 22 Jahre, Karl Gottfried Altner, Handarbeiter aus Lindenau, welcher am 15. dieses Monats beim Baue eines Hauses in der Salomonsstraße verunglückt ist.
- Ein unehel. Knabe ½ Jahr, im Georgenhause; starb an Krämpfen.